

Republik nicht selten akute Formen an."¹ Dies erfordert von unserer Partei ständig größte Festigkeit und Wachsamkeit sowie eine große politische Reife und taktische Beweglichkeit.

Durch die aufopferungsvolle Arbeit der gesamten Bevölkerung der DDR unter Führung der Arbeiterklasse vollzieht sich ein Prozeß von großer historischer Tragweite. Immer rascher geht der gesetzmäßige Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus vor sich.

Doch dürfen wir uns keine Illusionen machen. Vor den friedliebenden, fortschrittlichen Kräften des deutschen Volkes liegt noch ein harter, schwieriger Kampf. Die Aufgaben auf dem Gebiet der Wirtschaft und auf anderen Gebieten, die unser Programm darlegt, werden nur durch das bewußte sozialistische Denken und Handeln von Millionen Werktätigen, durch die sozialistische Gemeinschaft verwirklicht. Das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen ist die Grundlage ihrer schöpferischen Aktivität.

Immer mehr entwickelt sich im Verlauf der bewußten und schöpferischen Tätigkeit der Werktätigen der DDR auch ihr geistiges Antlitz, bilden sich die charakteristischen moralischen Züge des Menschen der sozialistischen Gesellschaft heraus, entwickeln sich stärker solch edle Eigenschaften wie der sozialistische Internationalismus, wie die tiefe Liebe zur DDR und zu ihren historischen Errungenschaften. Es entwickelt sich als wichtigstes Kennzeichen des Menschen der sozialistischen Gesellschaft ein neues Verhältnis zur Arbeit.

Das sozialistische Bewußtsein wird immer stärker sichtbar in der bewußten schöpferischen Arbeit des einzelnen, das sich in den ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Erfolgen aller niederschlägt. Beim umfassenden Aufbau des Sozialismus wächst daher die Rolle der Gesellschaftswissenschaften. Dafür gibt es vor allem zwei Gründe:

Erstens schafft die marxistisch-leninistische Gesellschaftswissenschaft die theoretischen Grundlagen für die wissenschaftliche Leitung und Organisation der Produktion und des gesamten umfassenden sozialistischen Aufbaus.

Zweitens sind die Gesellschaftswissenschaften die Grundlage für die sozialistische Erziehung der Jugend und die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins aller Werktätigen, für die schöpferische Bereicherung und die Verbreitung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung.

¹ Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Bd. I, Dietz Verlag, Berlin 1963, S. 296.